

„Wie weiter mit der Milch?“

Winterschulung

der Interessengemeinschaft der Erzeugerzusammenschlüsse in Sachsen e.V.

1. Februar 2018

Karsten Schmal
Milchpräsident

Deutscher Bauernverband

- **Liberales Milchmärkte - Status Quo und Perspektiven**
- **Marktlage: Preisschwankungen halten an**
- **Herausforderungen des Milchsektors**

Status Quo der in Milchmarktpolitik

- Absenken des Interventionspreisniveaus
- Abbau der Beihilfen für alternative Verwendungen
- Auslaufen der Milchquote
- Abschluss von Handelsabkommen: Südkorea, Kanada, Japan, Neuseeland, usw.
 - zunehmend liberalisierter EU-Milchmarkt

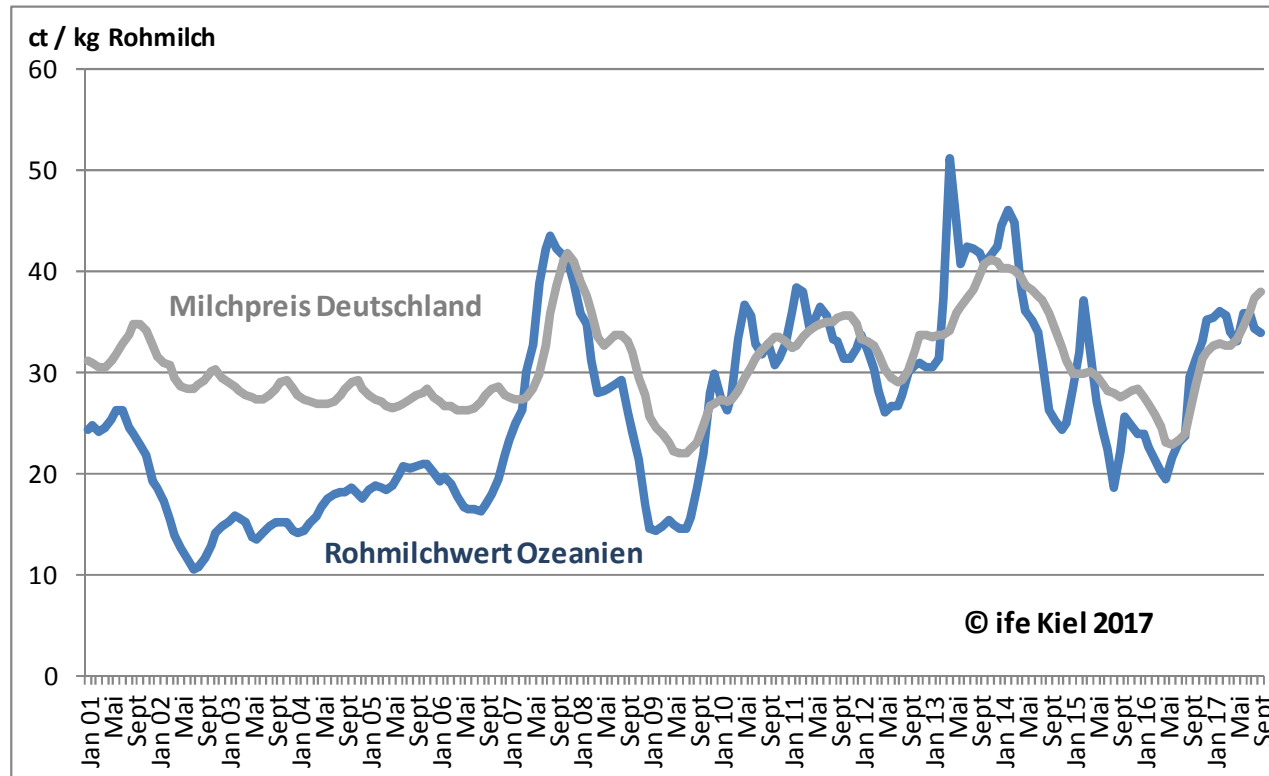


Liberalisierung schafft neue Herausforderungen, jedoch...

... ist Nachfrage in der EU weitgehend gesättigt

... sind deutsche Milchprodukte weltweit gefragt (Qualität und Preis)

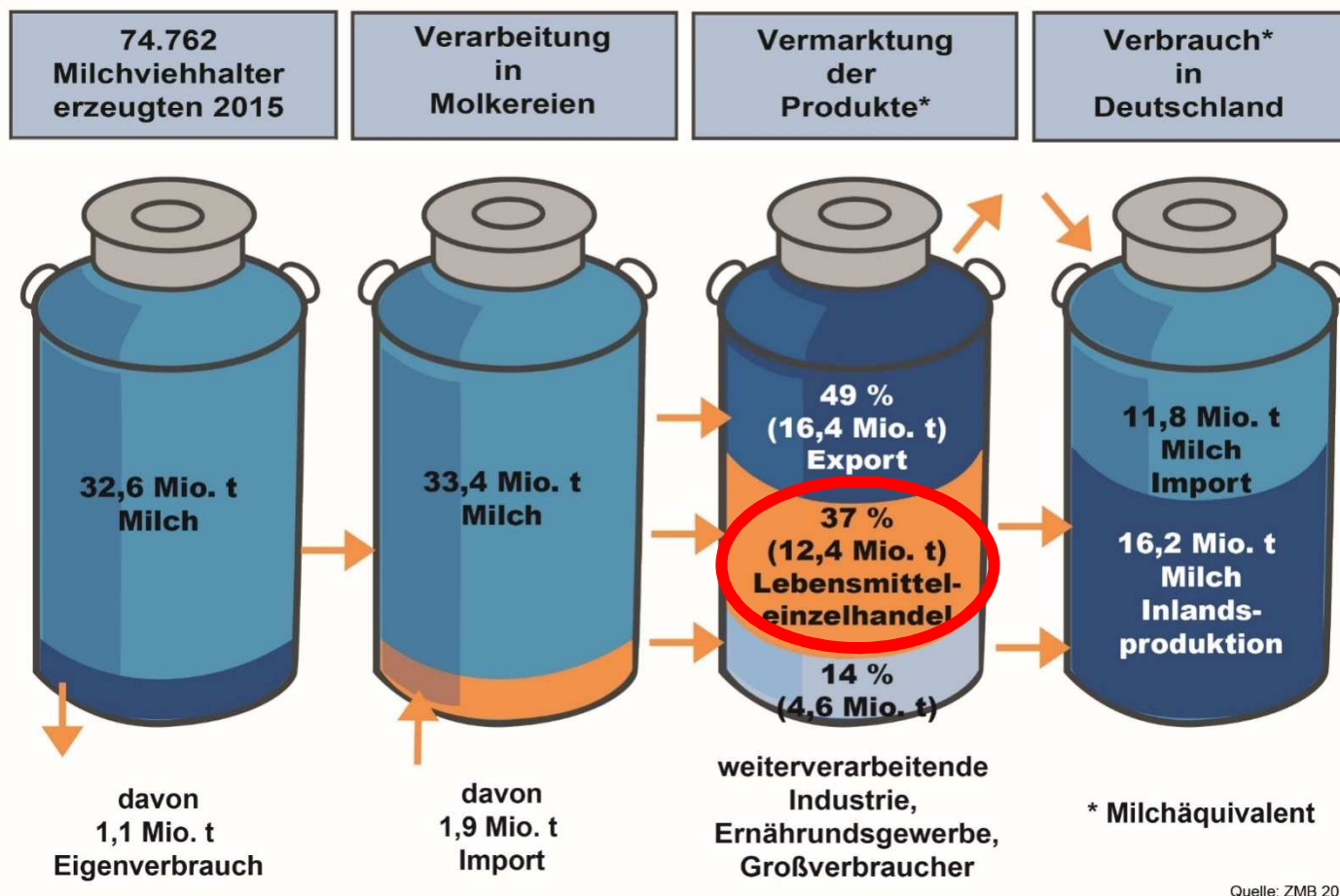
Milchmarkt: Deutschland ist in Weltmarkt integriert



Milchpreis Deutschland und dem Rohmilchwert Ozeanien (ife, 2017)

- **zunehmende Liberalisierung hat Auswirkungen auf Einkommen der Milchbauern**
 - **Hohe Korrelation zwischen Milchpreisen in Deutschland und Neuseeland**
 - **internationale Entwicklungen von entscheidender Bedeutung**
 - **Abkoppeln des nationalen Marktes ist kaum noch möglich**

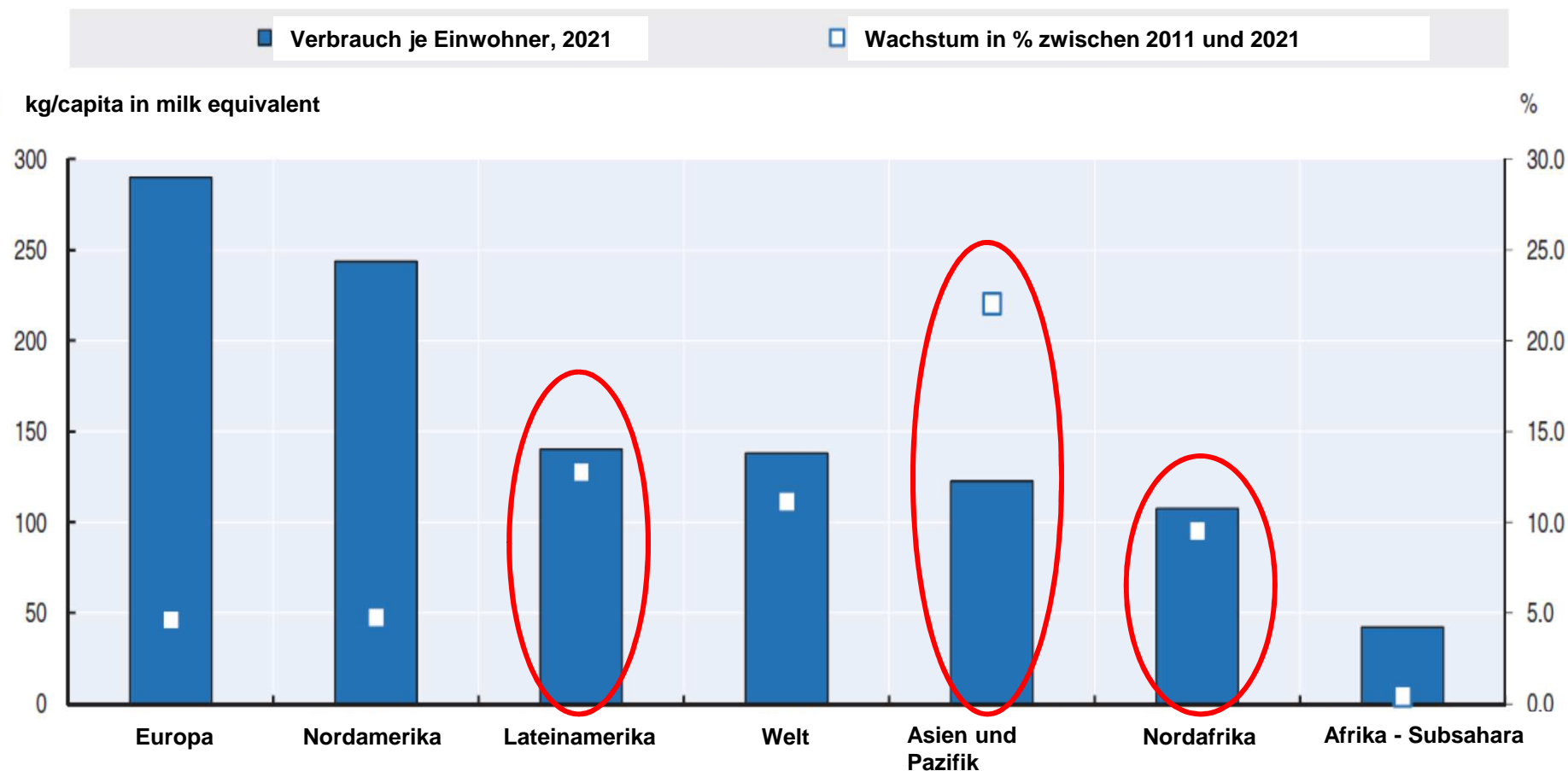
Was passiert mit der Milch in Deutschland?



Schwellenländer fragen verstärkt nach Milchprodukten



Pro-Kopf-Verbrauch und prozentuale Veränderung bis 2021

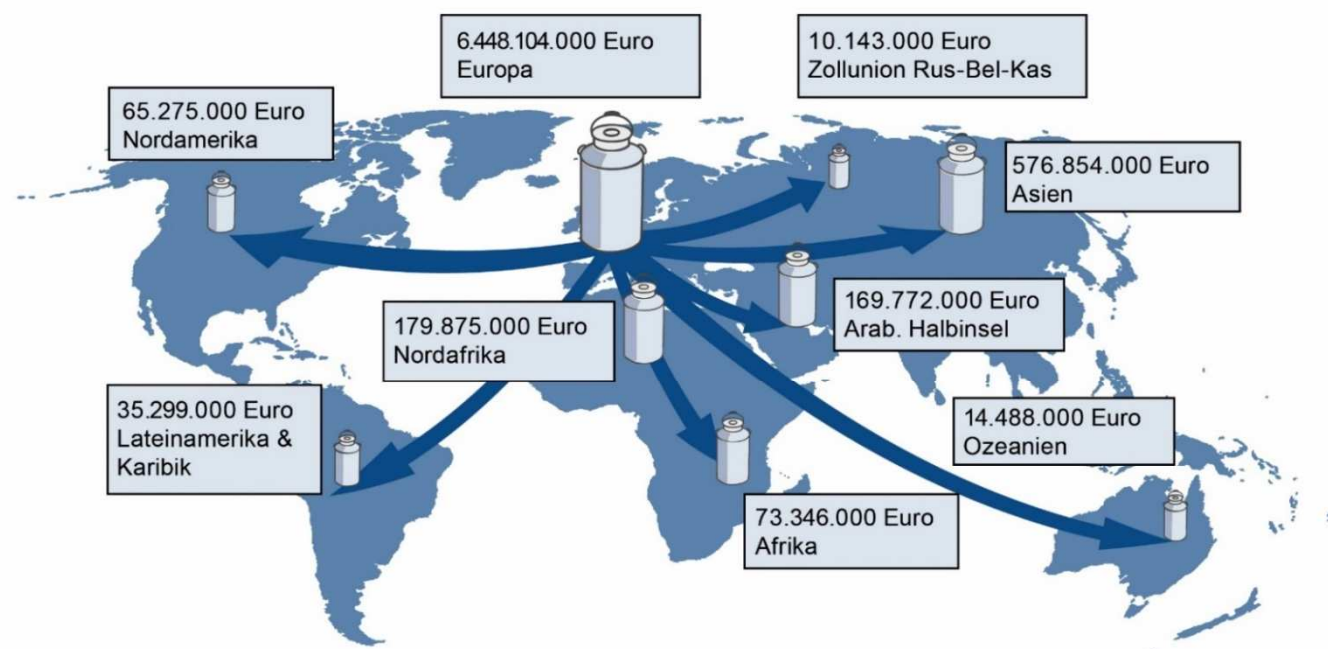


Source: OECD and FAO Secretariats.

Export: Binnenmarkt wichtig - Drittländer wachsen stark

- Selbstversorgung Deutschlands bei 116 % (steigende Tendenz)
- Wachstumsmärkte in (Süd-)Ostasien und Nordafrika
- 15 Prozent der gesamten Exporte nach Drittstaaten (steigende Tendenz)

Exporte der deutschen Milchwirtschaft nach Zielregionen in 2015 (Euro)



Quelle: ZMB nach Eurostat

Liberaler Milchmarkt - Mengenregulierung wirkungslos



Kann eine staatliche Regulierung der Produktionsmengen Krisen verhindern?

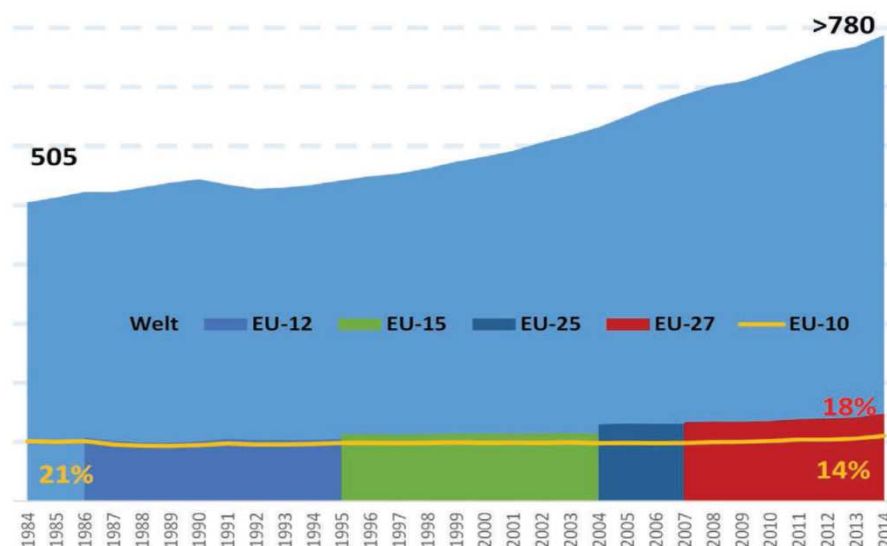
- Erfahrung aus Milchquote, EU-Reduktionsprogramm und Wissenschaft: „Nein!“

→ Preiswirkung äußerst gering

→ Wirkung verpufft in offenen Märkten: wir sind auf Weltmarkt unterwegs

→ Wettbewerbsfähigkeit wird zu Gunsten von Drittstaaten gefährdet

EU-Marktanteile am globalen Milchhandel



- Liberale Milchmärkte - Status Quo und Perspektiven
- **Marktlage: Preisschwankungen halten an**
- Herausforderungen des Milchsektors

Marktlage: Preisschwankungen halten an



Butterpreise befestigt, Pulver schwächer

Preisindizes der EUREX/EEX für Butter und Magermilchpulver, nach Kalenderwochen, in EUR/t*



* Indexberechnung in der Kalenderwoche 44/2017 feiertagsbedingt ausgesetzt

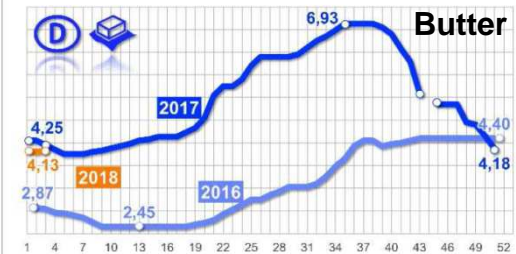
© AMI 2018/MI-172 | AMI-informiert.de

Quelle: EEX; EUREX; Stand: 17.01.2018

- Verwertungsunterschiede zwischen Eiweiß und Fett historisch einzigartig
- Butter: Preisrückgang vom Allzeithoch, aktuell leicht stabilisiert
- Vollmilchpulver: deutlich unter Vorjahr

Blockbutterpreise leicht befestigt

Preise für Markenbutter, lose, 25 kg, ab Werk, in Deutschland, nach Kalenderwochen, in EUR/kg*



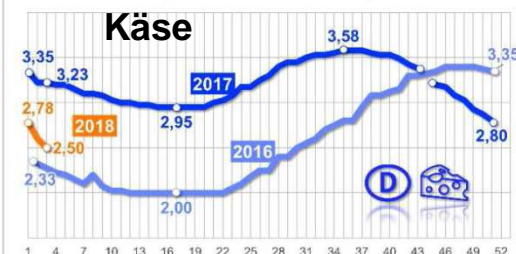
* Feiertagsbedingt entfiel die Notierung in der Kalenderwoche 44/2017

© AMI 2018/MI-142 | AMI-informiert.de

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käse-Börse e.V. Kempten

Schwächere Preistendenzen fortgesetzt

Tagespreise für Gouda/Edamer (48 %/ 45 %/ 40 % Fett), Brotware, ab Werk, in Deutschland, nach Kalenderwochen, in EUR/kg*



* Feiertagsbedingt entfiel die Notierung in der Kalenderwoche 44/2017

© AMI 2018/MI-144 | AMI-informiert.de

Quelle: AMI, Notierungskommissionen für Butter u. Käse, Hannover

Preise für Vollmilchpulver stabilisiert

Preise für Vollmilchpulver, Sprühware, 25 kg Säcke, ab Werk, in Deutschland, nach Kalenderwochen, in EUR/t*



* Feiertagsbedingt entfiel die Notierung in der Kalenderwoche 44/2017

© AMI 2018/MI-145 | AMI-informiert.de

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käse-Börse e.V. Kempten

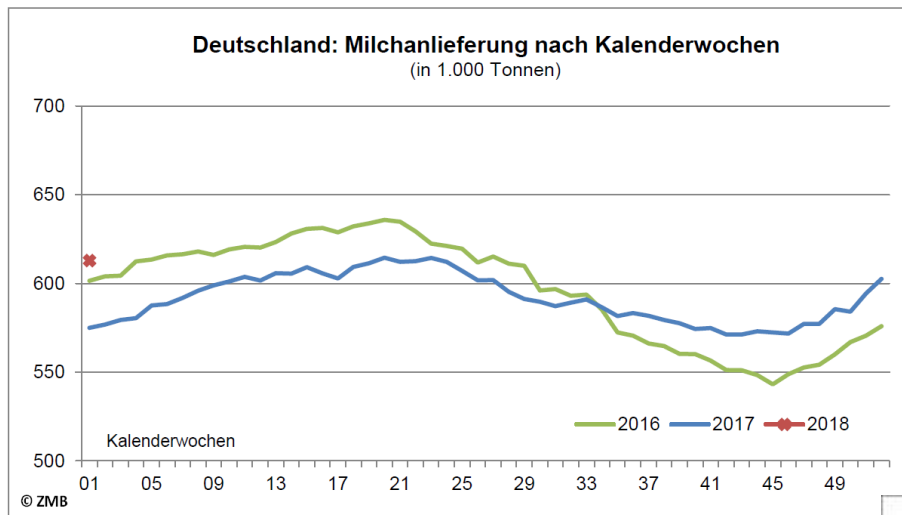
Marktlage: Preisschwankungen halten an



Eva kommt vom Einkaufen zurück:
„Butter wird immer teurer. Wenn das so weitergeht, wird die Butter irgendwann noch zu einer Art Ersatzwährung“

Paul:
„Da bekommt das Wort Schmiergeld eine ganz andere Bedeutung!“

Marktlage: Erzeuger reagieren auf Marktlage

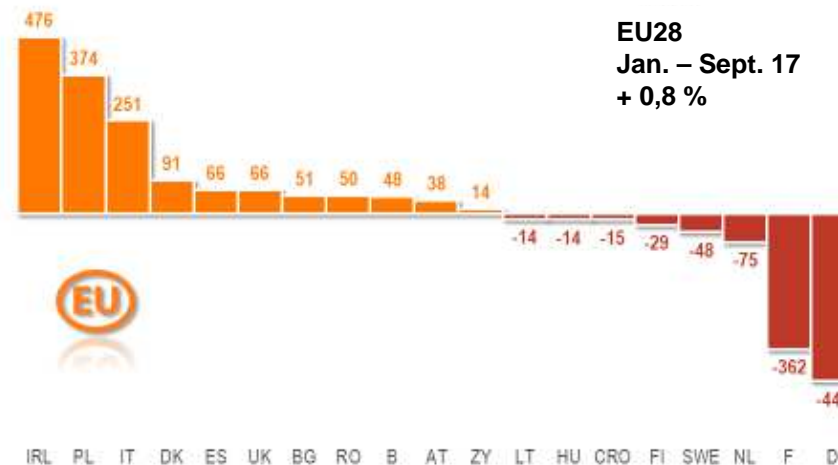


**DE: Milchanlieferung in der 1. KW 2018
6% über Vorjahresniveau**

- **EU: stabil im leichten Plus mit 0,8 % über Gesamtvorjahresniveau**

Mengenvorsprung zum Vorjahr wächst

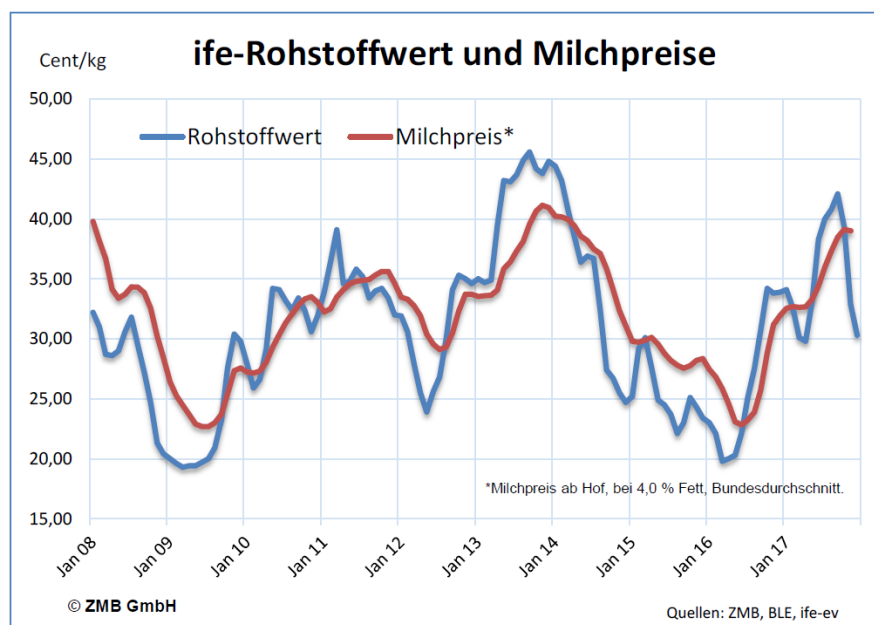
Veränderung der Milchanlieferung Jan. bis Sep. 2017 gg. Vjz., in 1.000 t



Liberaler Milchmarkt - Status Quo und Strategien



- Reduzierung der Produktpreise führen zur Absenkung des Kieler Wertes
- Milchpreis im September 2017: 38,5 Ct/kg (4,0 % Fett, 3,4 % Eiweiß)



Norden und Osten an der Tabellenspitze

Erzeugerpreise für Milch in Deutschland, September 2017,
Veränderung gegenüber Vorjahresmonat, in Ct/kg*



Schleswig-Holstein	13,1	40,3
Sachsen	13,3	39,3
Niedersachsen	14,7	39,2
Brandenburg und Berlin	13,6	39,0
Mecklenburg-Vorpommern	14,4	38,9
Sachsen-Anhalt	13,5	38,6
Deutschland	12,8	38,5
Thüringen	13,3	38,4
Baden-Württemberg	9,9	38,0
Bayern	10,8	37,9
Nordrhein-Westfalen	13,8	37,8
Hessen/Rheinl.-Pfalz/Saarl.	12,7	36,2

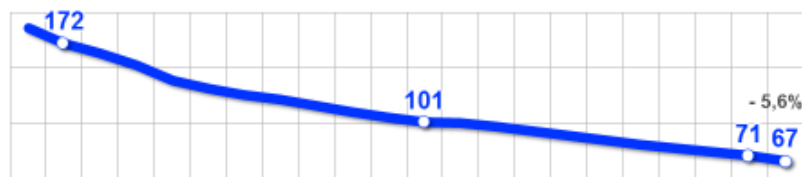
*konventionelle Kuhmilch, ab Hof, ohne MwSt., 4,0 % Fett, 3,4 % Eiweiß, Erzeugerstandort

Liberaler Milchmarkt - Status Quo und Strategien

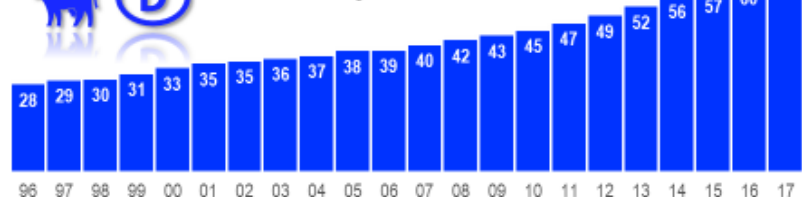
Haltungen seit 2007 um ein Drittel gesunken AMI

Struktur der Milchviehhalter in Deutschland

Milchviehhalter in 1.000



Milchkühe je Halter



© AMI 2017/MI-136 | AMI-informiert.de

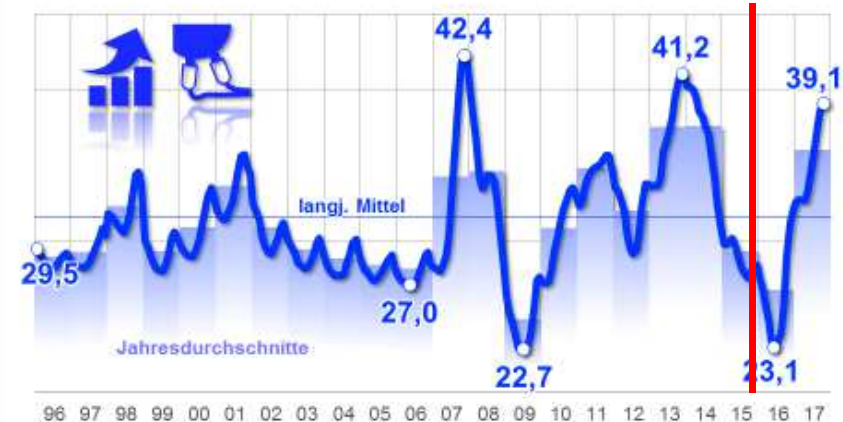
Quelle: Statistisches Bundesamt, Mai Viehzählung

- **Strukturwandel hat stattgefunden**
- ... und wird sich fortsetzen**

- **Preisvolatilität trotz Milchquote**
- ... und mit zunehmender Tendenz**

Milchpreise 2017 wieder deutlich erholt AMI

Erzeugerpreise für konventionelle Kuhmilch mit 4,0 % Fett und 3,4 % Eiweiß, ab Hof*, in Ct/kg



*bis einschließlich 2012 Preise für Rohmilch
Preis für Juli und Jahresmittel 2017 Schätzung der AMI

© AMI 2017/MI-102 | AMI-informiert.de

Quelle: AMI, BLE, BMEL



- Liberale Milchmärkte - Status Quo und Perspektiven
- Marktlage: Preisschwankungen halten an
- **Herausforderungen des Milchsektors**

Die zentralen Herausforderungen des Milchsektors!

1. **Wettbewerbsfähigkeit** ausbauen

- Wertschöpfungspotentiale heben (Molkereien)
- Exportmärkte öffnen (Wettbewerbsfähigkeit von Verwaltungen)
- Innovationsförderung
- Produktionsauflagen (Umwelt, Tierhaltung)

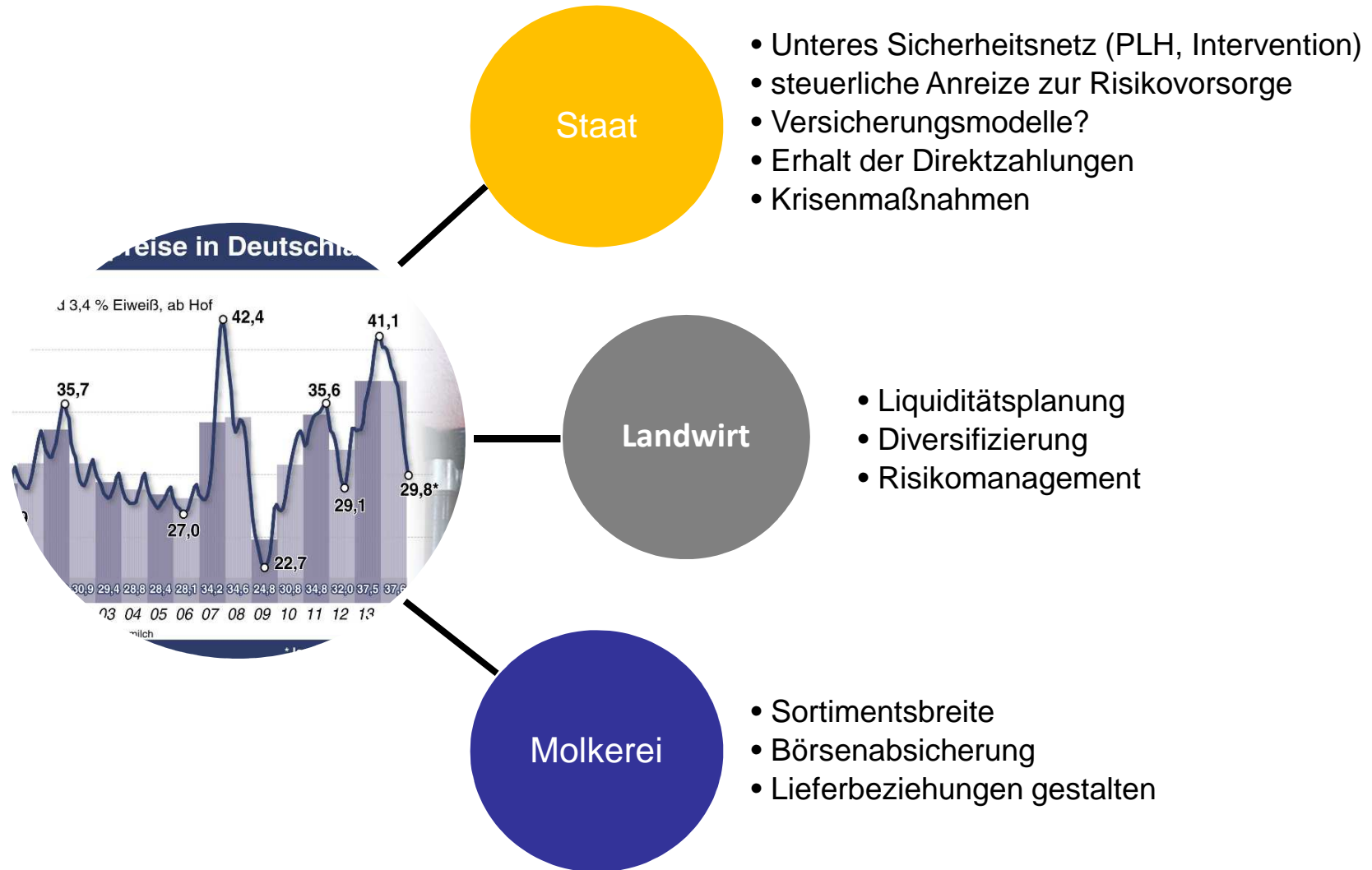
Themen aktuell in der Milchbranche:

- IG Milch – Branchenverband
- Absatz- und Innovationsförderung
- Stärkung von MEGs und Genossenschaften
- Normung in der Milchwirtschaft

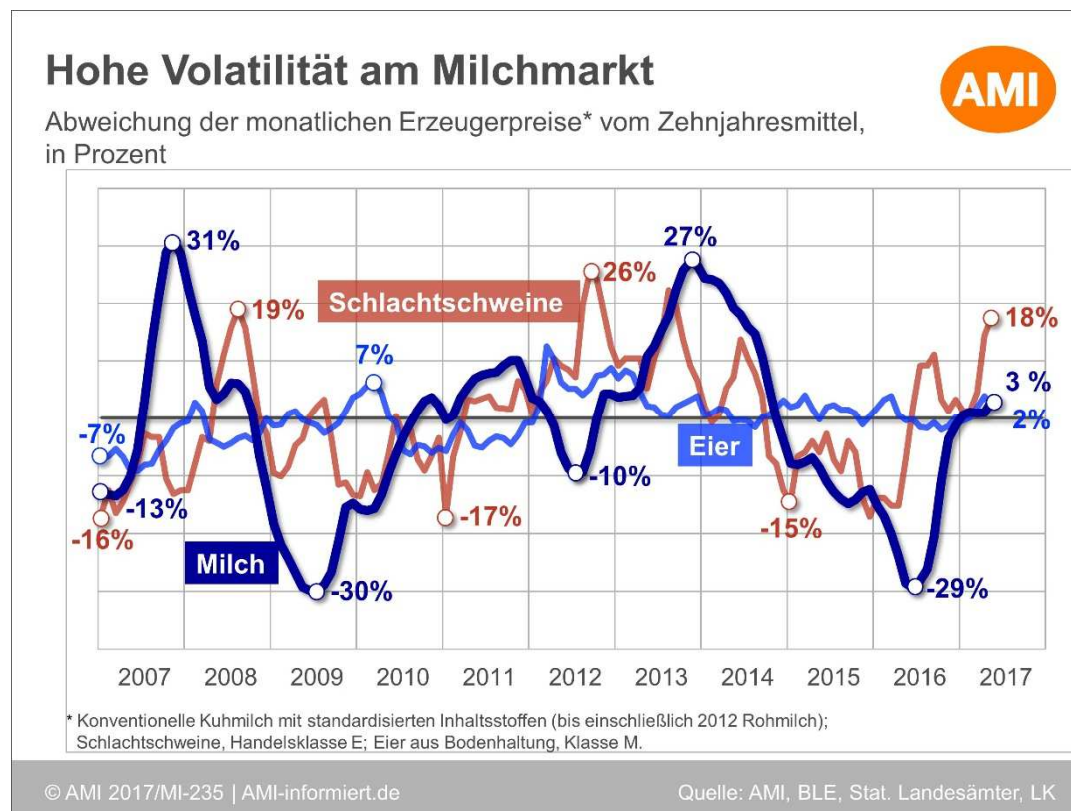
2. **Preisvolatilitäten** meistern

3. **Kommunikation und Weiterentwicklung** moderner Milchproduktion

Herausforderung am Milchmarkt: Volatilitäten meistern

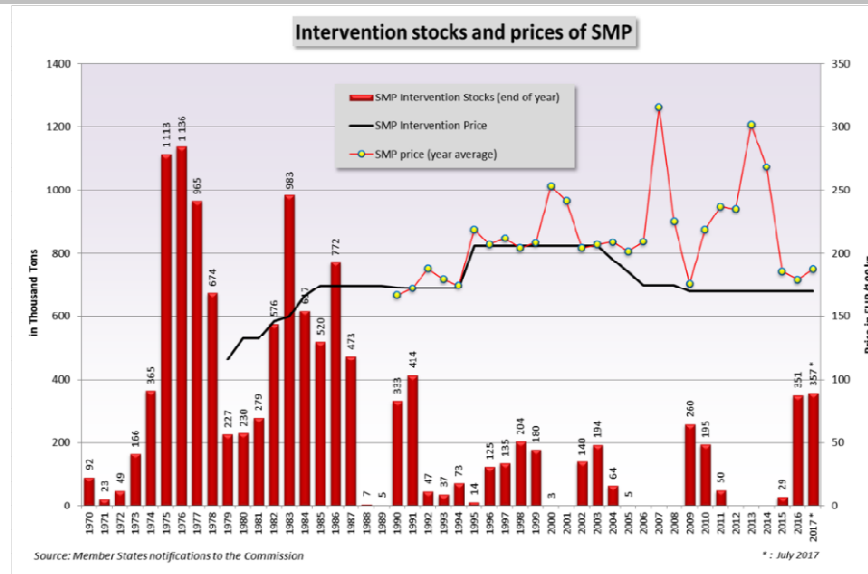


Preisvolatilität ist junges und starkes Phänomen



- starke Preisschwankungen erst seit ca. 10 Jahren im Milchmarkt bekannt
- Volatilität in anderen Sektoren bedeutend geringer
- Erzeugerpreisrückgang von 41 Ct/kg im November 2013 auf 23 Ct/kg im Juni 2016
- Preisabsicherung von hoher Bedeutung für landwirtschaftliches Unternehmertum

Volatilitäten meistern: Intervention in der Diskussion



- Bestandsabbau
 - Herbst 2017: 2 x 40 t unterhalb des Interventionspreises (1.440 €/t und 1.390 €/t) ausgelagert
 - Januar 2018: 1.864 t zu 1.190 €/t ausgelagert (Mitte Dezember wurde Auslagerung zu 1.300 €/t seitens der EU-Kommission abgelehnt)
- EU-Kommission beabsichtigt ab März 2018 den Interventionsmengenankauf zum Festpreis auf Null zu setzen, um so über das Bieterverfahren den Ankauf auszusteuern.
- Zukunft der Intervention steht auf EU-Ebene zur Diskussion;
DBV: Intervention als unteres Sicherheitsnetz bewährt und muss bleiben

Preisabsicherung über die Börse

Kieler Börsenmilchwert			Freitag, den 24.11.2017					
Kontrakt Monat	Kieler Börsenmilchwert*	Änd.	Butter Future	Änd.	OI	MM-Pulver Future	Änd.	OI
	Ct / kg		€ / t		Anz.	€ / t		Anz.
Nov 17	32,0	→	5040	→	412	1478	→	219
Dez 17	30,5	↘	4717	↘	693	1484	↘	362
Jan 18	28,3	↘	4263	↘	682	1475	↗	496
Feb 18	29,4	↗	4500	→	454	1474	↗	446
Mrz 18	27,7	↗	4182	→	412	1457	↗	418
Apr 18	28,3	→	4282	→	235	1471	↗	221
Mai 18	28,6	↗	4275	→	202	1498	↗	201
Jun 18	27,5	↘	4025	↘	207	1504	↘	184
Jul 18	28,2	↘	4125	↘	68	1532	↘	57
Aug 18	28,4	→	4086	↘	67	1568	↗	57
Sep 18	28,5	↗	4063	↗	67	1593	↗	57
Okt 18	28,6	→	4100	→	49	1578	→	57
Nov 18	29,7	→	4313	→	46	1588	→	57

Quelle: www.ife-ev.de / IFE Institut Kiel, EEX Leipzig

Für das Jahr 2018 ist derzeit Absicherung von ca. 29 Ct/kg möglich.

DBV: Terminbörse für Landwirte (noch) wenig praktikabel
 → Molkereien sind gefordert!

einzelne Molkereien erarbeiten Festpreisvereinbarungen auf Basis von Warenterminbörse

seit Oktober 2017: DBV-Seminarreihe mit ife-Institut zur Nutzung von Warenterminbörsen

1. Molkereien: sehr geringe Verlässlichkeit bzgl. Milchanlieferung

→ bessere Abstimmung zwischen Erzeugern und Landwirten notwendig

2. Milcherzeuger: sehr geringe Verlässlichkeit bzgl. des künftigen Milchpreises

→ längerfristige Preissicherheit wichtig für unternehmerisches Handeln

3. Preissignale des Weltmarktes kommen zu spät beim Landwirt an

→ Preisgestaltung ist marktgerechter zu gestalten

4. Es kann jedoch keine politisch definierten Einheitslösungen geben

→ strukturelle Unterschiede sind dafür zu groß, Marktakteure gefordert

Lieferbeziehungen – Stand in der Branche



Preisgestaltung: Modell MüllerMilch

- 3 Ct/kg Bonus für Ausweitung der Milchproduktion



Preisgestaltung: klassische A-/B-Preismodell (Gmundner, Sodiaal, usw.)

- „politische“ Festlegung von A-, B-, C-Preisen und -Mengen
- kann Betriebsentwicklung behindern
- schwierige Festlegung von Preisen



Preisgestaltung: Modell FrieslandCampina

- wiederholt finanzielle Anreize zur Reduktion der Milchproduktion



„Preis“-Gestaltung: Modell Berchtesgadener Land

- Aufruf an Milcherzeuger, weniger zu produzieren
- hoher Kommunikationsaufwand in Richtung Erzeuger
- geringe Verbindlichkeit für Milcherzeuger



Lieferbeziehungen – Stand in der Branche



Glanbia

- Genossenschaftsmolkerei aus Irland
- größter Milchverarbeiter des Landes
- ca. 2 Mio. t Milch/Jahr, also mehr als ein Drittel der irischen Milch
- ca. 4.800 Lieferanten



Ziel des irischen Milchsektor

- bis 2020 + 50 % Produktion im Vergleich zu 2007/08:
 - umfangreiche Investitionen bei Landwirten notwendig
 - zunehmende Preisvolatilität als Herausforderung bei Investitionsplanungen

Instrumente zum Umgang mit Preisschwankungen

- „MilkFlex“: Flexible Kredite: Rückzahlung abhängig vom Milchpreis
- „GAP“ (Glanbia Advance Payment): Cash-Flow abhängig von Preisen
- Unterstützungspaket in Höhe von 37 Mio. EUR im Jahr 2016
- Festpreisvereinbarungen

Festpreisvereinbarungen bei Glanbia

- seit dem Jahr 2011
- Preisvereinbarungen für 18 bzw. 36 Monate



„Back-to-back“-Vereinbarung:

- Preissicherheit aus langfristigen Kontrakten werden von Molkerei an Milchbauern weitergegeben
- für ca. ein Drittel der Verarbeitungsmenge
- Teilnahme ist für Landwirte freiwillig
- ca. 40 Prozent der Landwirte nehmen teil
- Zufriedenheit unter Landwirten ist groß

Beispiel: 2016/2017

- Angebot: 30,25 Ct/kg für 18 Monate
- 1. Januar 2016 bis 30. Juni 2017
- nicht abgesicherter Preis liegt derzeit auf norddeutschem Niveau

Vorteile:

- preisliche Planbarkeit für Landwirte
- preisliche Sicherheit für Industrie
- Marktsignale für nicht abgesicherte Milch kommt frühzeitig bei Landwirten an

Fonterra



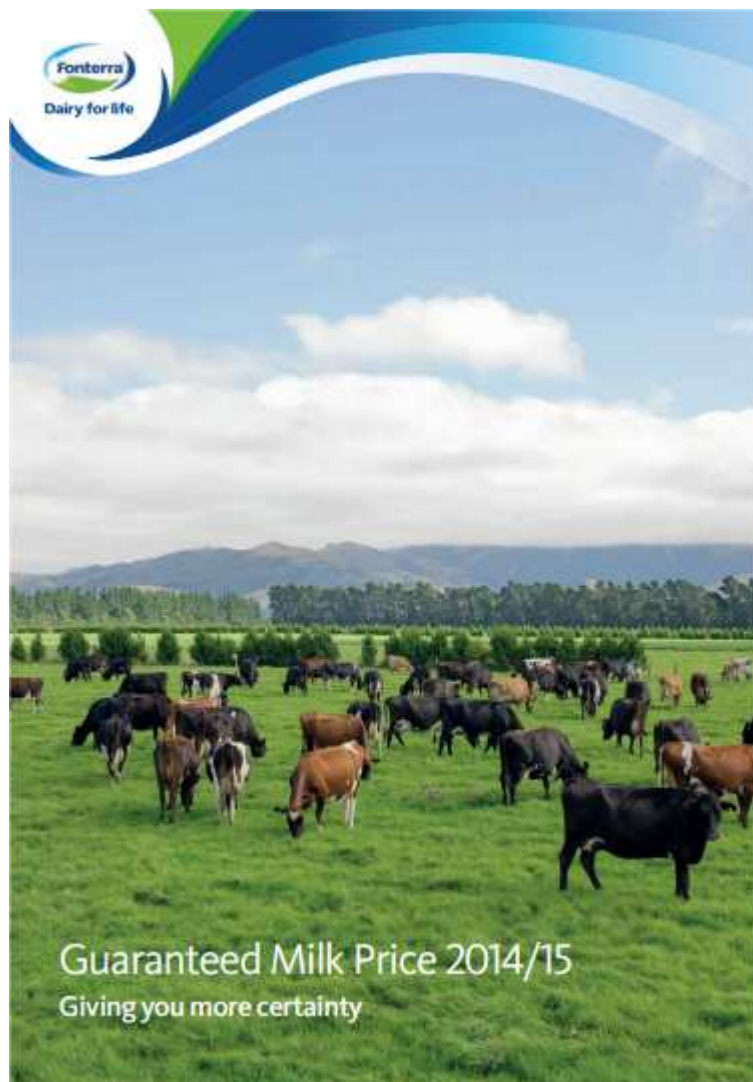
- Genossenschaftsmolkerei aus Neuseeland
- größter genossenschaftlicher Milchverarbeiter der Welt
- Verarbeitung von 19 Mio. t Milch (90 Prozent der Milch in Neuseeland)

Ziel

- wie Glanbia sehr abhängig von weltweiter Marktentwicklung
- „Volatility is here to stay“
- Verantwortung beim Umgang mit Preisschwankungen wird bei Molkerei gesehen

Instrumenten zum Umgang mit Preisschwankungen

- Global Dairy Trade Tender
- Etablierung von Warenterminbörse in Neuseeland
- Festpreisvereinbarung – Aber: vorerst wieder eingestellt

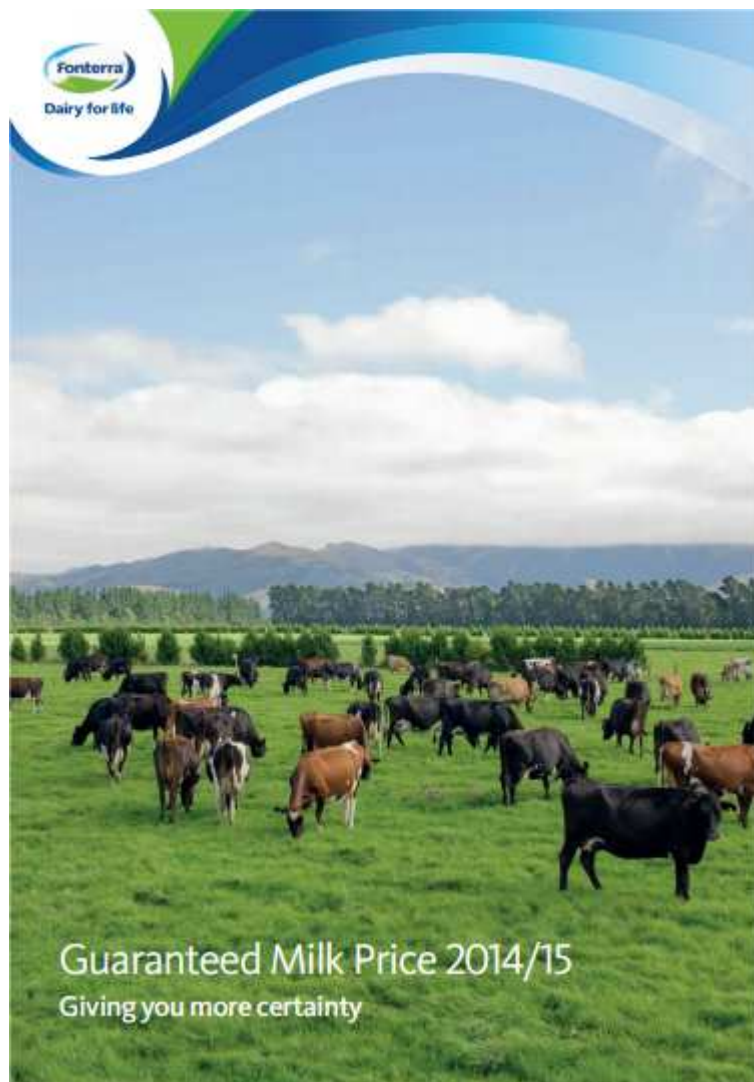


Festpreisvereinbarungen bei Fonterra

- erstmals für die Saison 2013/2014 angeboten
- 30 Cent/kg (4,0 % Fett) für einen Zeitraum von einem Jahr
- 4 Prozent der gesamten Verarbeitungsmenge abgesichert
- bis zu 75 Prozent je Landwirt konnte abgesichert werden.

- Nachfrage in Saison 2013/2014 erheblich höher als das Angebot: Repartierung

- Preisentwicklung war erheblich besser
 - Unzufriedenheit unter Landwirten



Festpreisvereinbarungen bei Fonterra

- Saison 2014/2015:
 - 30 Cent/kg (4,0 % Fett) für einen Zeitraum von einem Jahr
 - 4 Prozent der gesamten Verarbeitungsmenge abgesichert
 - bis zu 75 Prozent je Landwirt konnte abgesichert werden.
- Nachfrage in Saison 2014/2015 erheblich geringer als im ersten Jahr
- Preisentwicklung war erheblich schlechter
 - Unzufriedenheit unter Landwirten

Exkurs: Gestaltung der Lieferbeziehungen



- Winter/Frühjahr 2016: Erzeugerpreis bei 27 Ct/kg; Spotmilchpreis bei 15 Ct/kg
- Signal übervoller Märkte kam bei Landwirten nur mit großer Verzögerung an
- einige Molkereien waren überrascht/überfordert mit Anlieferungsmengen

- **Diskussion über Lieferbeziehungen läuft. Noch(!) sehen politische Institutionen, dass Verantwortung in der Kette liegt.**
 - **aber: EU und Bundesregierung zeigen Handlungsbedarf klar auf!**
- **Ziel des Sektors sollte sein, ohne staatliche oder allgemeinverbindliche Vorgaben, befriedigende Lösungen zu finden**
 - **es tut sich was (wenn auch langsam):**
 - > **Bonus für Mengendisziplin: Friesland Campina, Berglandmilch**
 - > **Festpreiskontrakte: Glanbia, Omira**
 - > **Absicherung über Warenterminbörsen: Fonterra, MüllerMilch UK**
- **DBV steht hinter Genossenschaftsmodell: Reformen sind aber notwendig**
- **Was könnte passieren, wenn Sektor nicht aktiv wird?**
 - **Andienungs- und Abnahmeverpflichtung wird in Frage gestellt**
 - **Ausnahmeregelungen für Genossenschaften fallen (Art. 148 der GMO)**
 - **Infragestellung des Genossenschaftsmodells (Kartellamtsverfahren)**

Themen nationaler Medien

- **Enthornung**
- **„Turbokühe“**
- **Weidehaltung**
- **Schlachtung hochtragender Tiere**
- **Tierwohl vs. Klimaschutz**
- **USW. ...**

Exkurs: Gesellschaftliche Erwartungen



Politische Institutionen reagieren auf öffentliche Debatten

- **BMEL: Tierwohlinitiative**
- **Tierschutzpläne der Bundesländer**
- **Baugesetzgebung**
- **Tierarzneimittelverordnung**
- **Tierschutzgesetzgebung**
- **Düngeverordnung**
- **Landwirtschaft als Thema bei Sondierungsgesprächen**
- ...



Anbindehaltung

- kein Problem in Nord-Ost-Deutschland
- Riesenproblem in Süd-West-Deutschland
- Beispiel Garmisch-Patenkirchen



... und der Sektor ist bereits aktiv

- QM-Milch als Instrument

- Standards für Milchproduktion: 85 % der deutschen Milch
- neutrale Zertifizierung, Anerkennung durch Marktpartner

- Etablierung eines QM-Nachhaltigkeitsmoduls



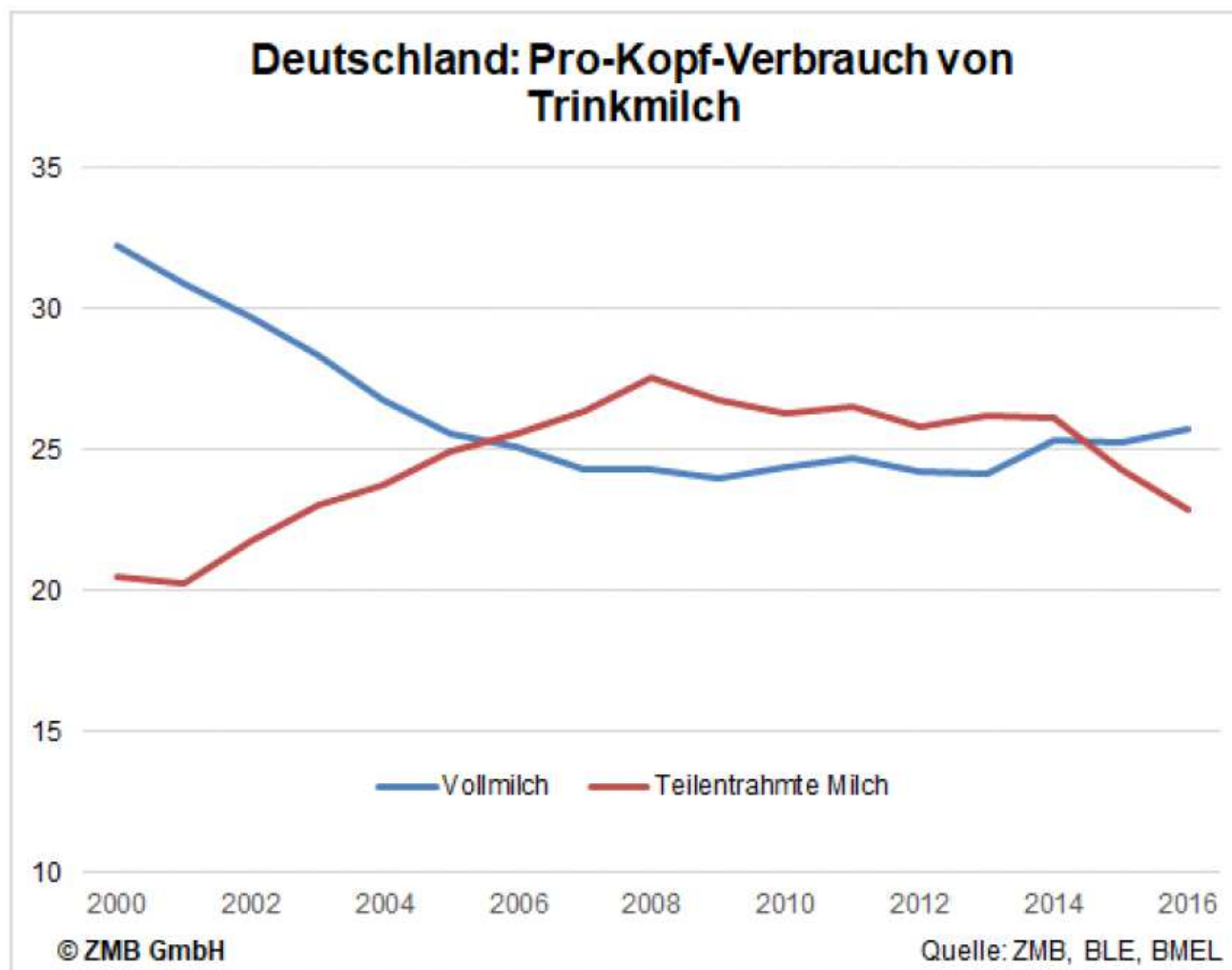
- Dialog mit der Gesellschaft

- Forum Moderne Landwirtschaft
- separate Aktivitäten im Milchsektor

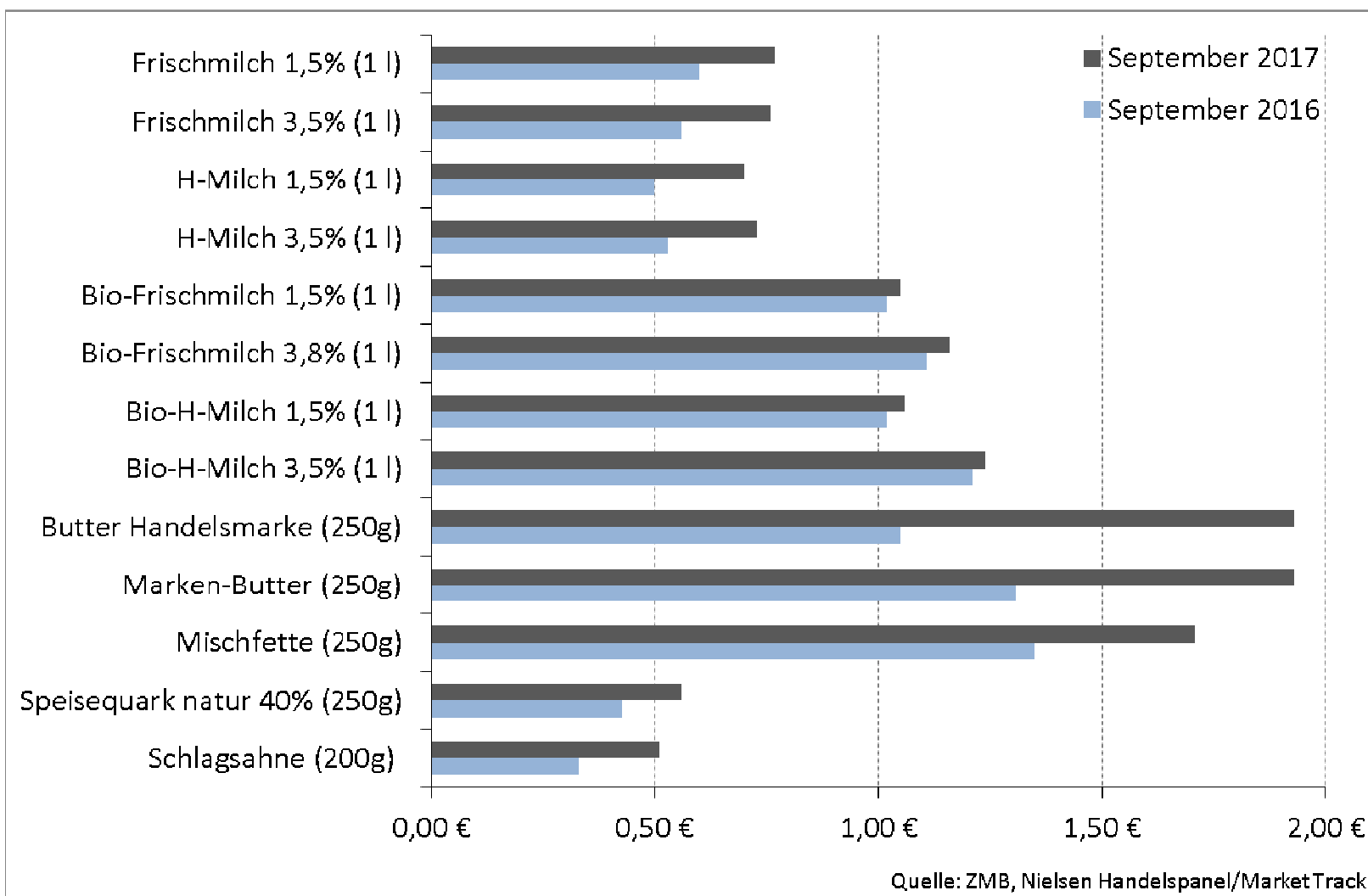


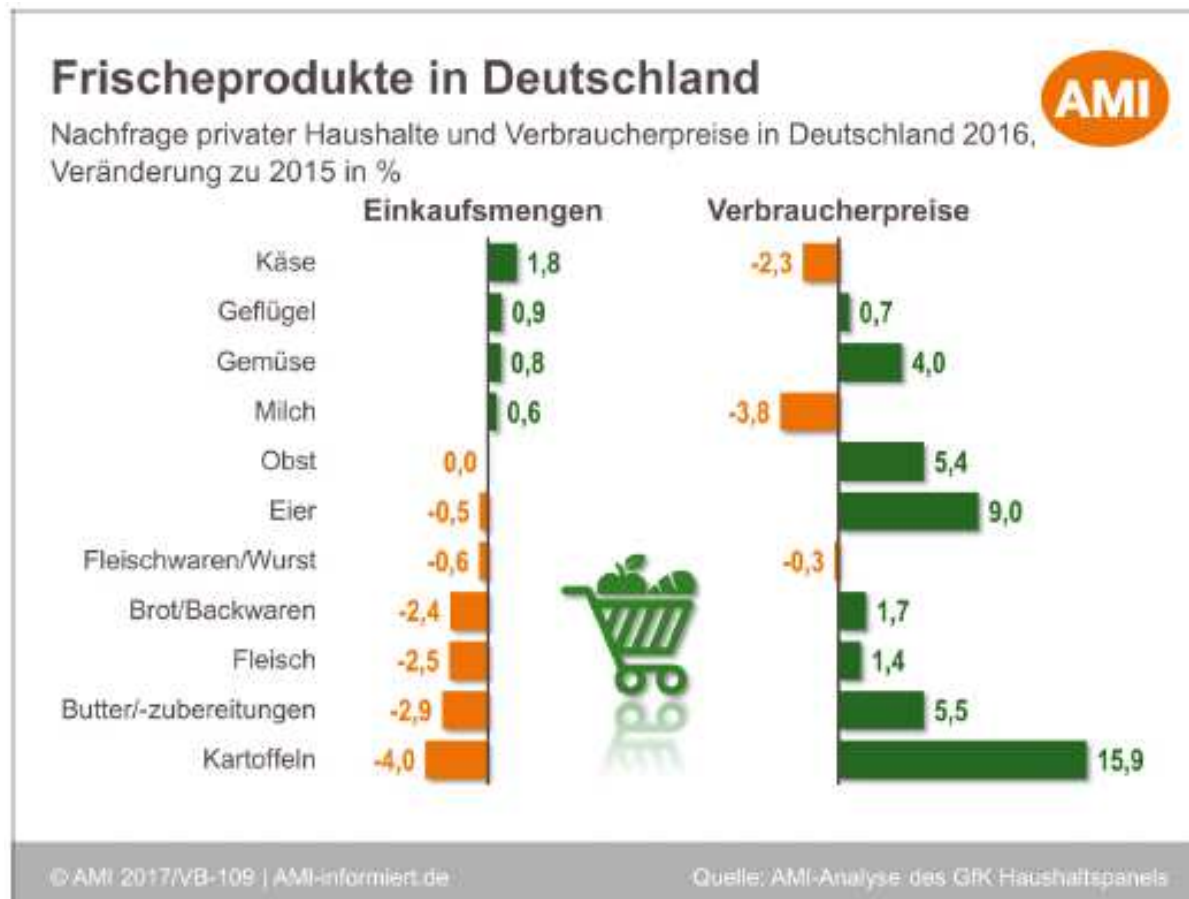


Exkurs: Der Verbraucher



Verbraucherpreise für Milchprodukte





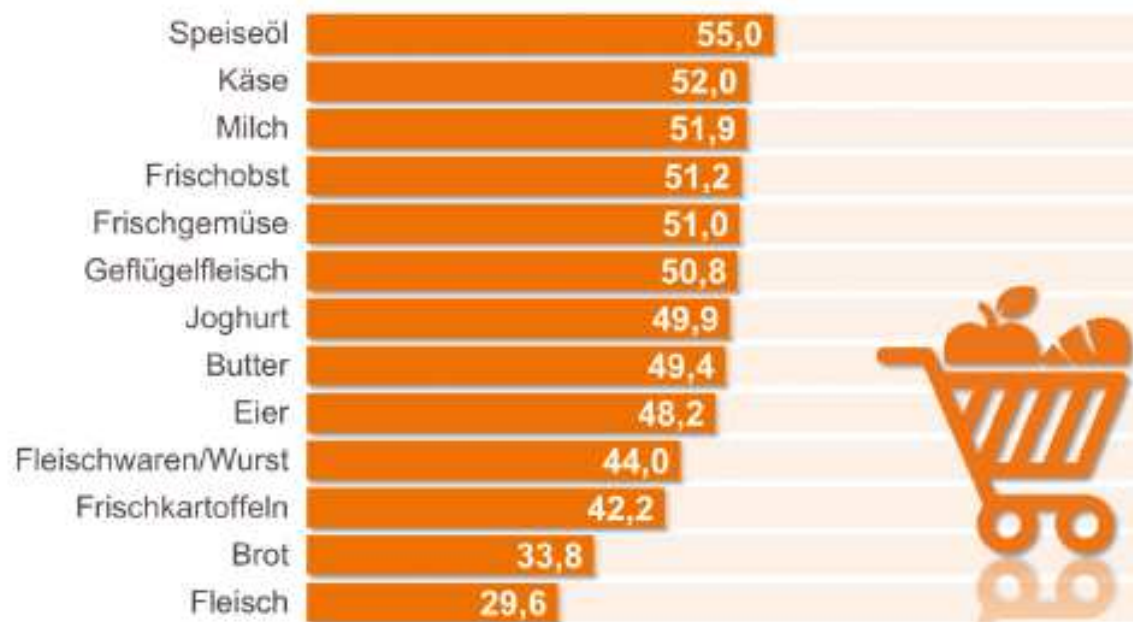
Exkurs: Der Verbraucher



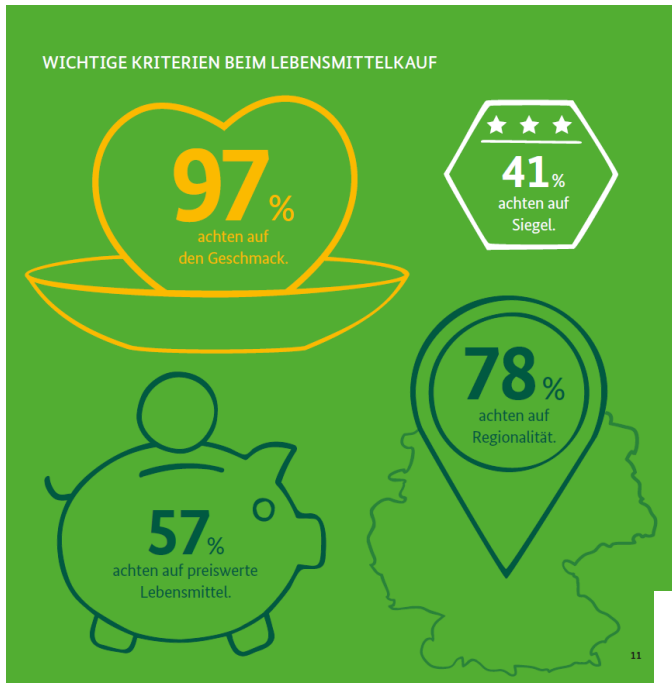
https://de.toonpool.com/cartoons/Milchpreis%20versus%20iPhone_254995

Mengenanteile der Discounter

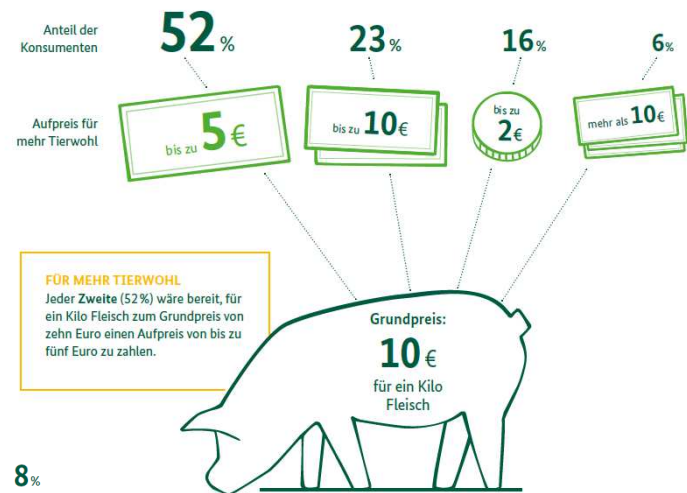
Anteile an den Einkaufsmengen der privaten Haushalte in Deutschland
2016, in %



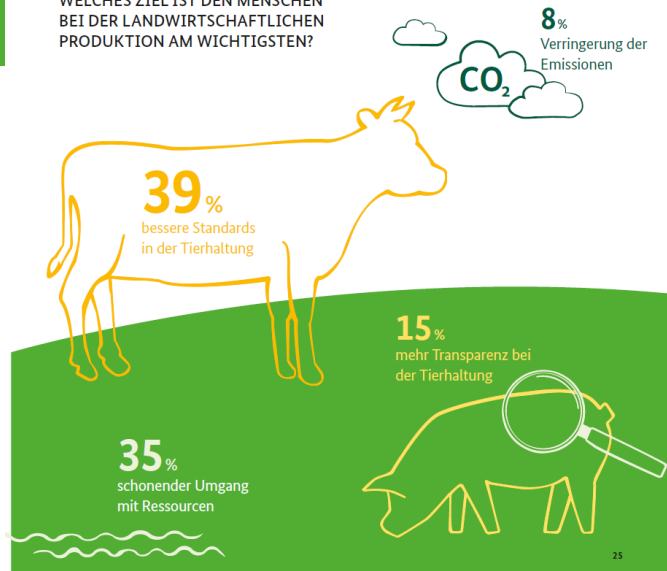
Exkurs: Der Verbraucher – Ernährungsreport 2018



WIE VIELE KONSUMENTEN WÄREN ZU WELCHEM AUFPREIS BEREIT?



WELCHES ZIEL IST DEN MENSCHEN BEI DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN PRODUKTION AM WICHTIGSTEN?



Wettbewerbsfähigkeit ausbauen



Exportoffensive

- **DBV: Rückkehr zu normalen Handelsbeziehungen mit Russland - ???**
- **DBV: spürbare Stärkung der Absatzförderung, Exportbürgschaften**
zusätzliche Mittel für EU-Absatzförderung insb. in Drittstaaten
kein nennenswertes Abrufen dieser Mittel aus Deutschland
- **DBV: beschleunigtes Aushandeln bilateraler Handelsabkommen**
- **DBV: Abbau veterinärrechtlicher Handelshemmnisse**
Personalaufbau im zuständigen BMEL-Referat



DBV: Vermarktung im Rahmen des Wettbewerbsrechts gestalten

-> Kooperationen, Kontore, Fusionen mit dem Ziel: Kontraktverhandlungen mit LEH auf „Augenhöhe“ im Rahmen des Wettbewerbsrechts

DBV: positive Bewertung der Gründung der „Interessensgemeinschaft

Genossenschaftliche Milchwirtschaft“

-> erster Schritt in die richtige Richtung;

-> Ziel muss sein: kein „Debattierklub“, sondern Abstimmung über Absatz- und Innovationsförderung, Standardsetzung des LEH, Überlegungen zum Umgang mit Preisschwankungen

-> im anerkannten Branchenverband sind kartellrechtlich Abstimmungen wesentlich leichter möglich

Wettbewerbsfähigkeit ausbauen

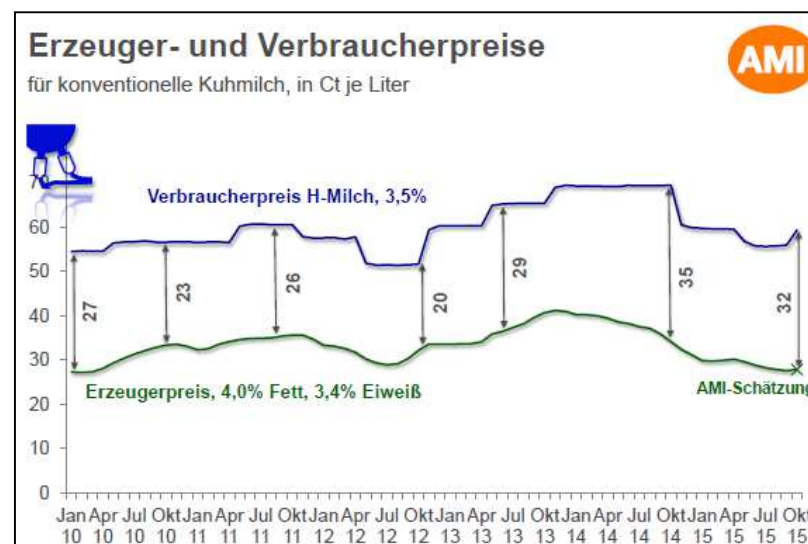


DBV: Begrenzung der Marktmacht des LEH durch konsequente Anwendung des Wettbewerbs- bzw. Kartellrechts

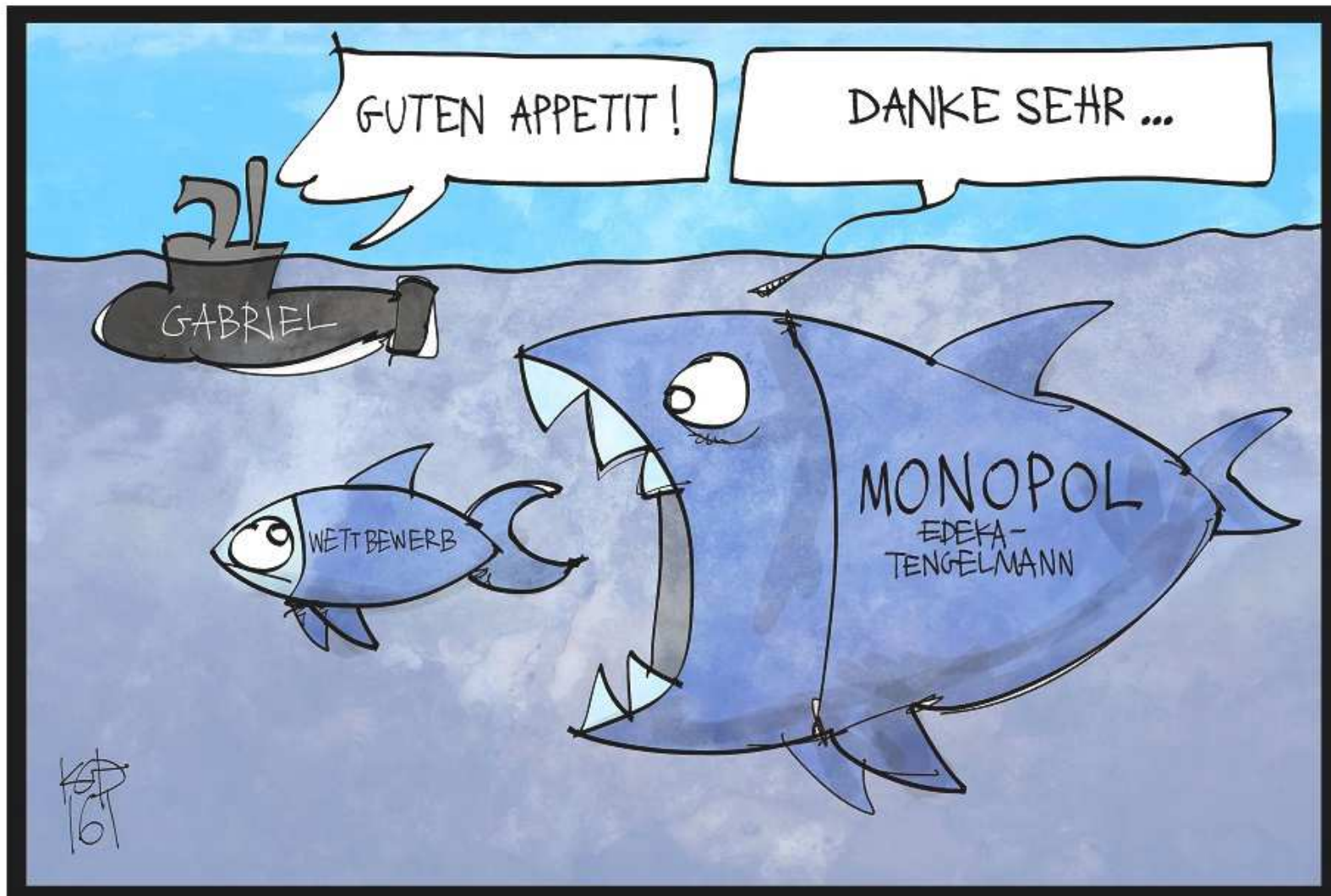
- *Kritik an der Fusion von EDEKA und Kaiser's/Tengelmann*
- *Änderung des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen*

DBV: Nachhaltigkeit beginnt bei Ökonomie

- *höhere Standards benötigen Berücksichtigung beim Preis*
- *Verantwortung für heimische Landwirtschaft wahrnehmen*



Wettbewerbsfähigkeit ausbauen



WIR MACHEN GRAS ZU MILCH

Gras + Kuh = **Milch**
Kühe können das!



DIE DEUTSCHEN BAUERN

DBV

Deutscher Bauernverband